Nr. 2626. Freitag, 23. September. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. Sept., Abends 10 Uhr.

Berlin, 22. Septbr. Der „Frankfurter Post-Zeitung" wird aus Wien telegraphirt, daß Lord Clarendon in einer politischen Mission dort erwartet wird.

Paris, 22. September. Die „Opinion nationale" theilt mit, daß die Ratificationen der französisch-italienischen Convention nächsten Dienstag ausgewechselt werden.

Angekommen 22. Sept., 6 Uhr 30 Min. Abends.

Turin, 22. September. Gestern Abend fand auf dem Schloßplatze eine Emeute statt. Unter dem Rufe: „Die Hauptstadt Turin lebe!" versuchten die Meuterer ein Militairdetachement zu durchbrechen und in das Ministerhotel einzudringen. Von Seiten des Militairs wurde von den Waffen Gebrauch gemacht, wobei einige Todte blieben und mehrere verwundet wurden. Heute ist die Ruhe ungestört.

Angekommen 22. Sept., 5 Uhr Abends.

Kiel, 22. Sept. (Wiederholt.) **Die heutige „Kieler Z." meldet: Dem Vernehmen nach wird von Baden der Antrag beim Bunde eingehen, dem Herzog von Oldenburg eine Präclusivfrist für die Einreichung der Rechtsbegründung seiner Erbansprüche zu stellen.**

Deutschland.

Berlin. Der Oberbürgermeister Seydel ist aus Kreuth hierher zurückgekehrt und hat die Leitung der Magistrats-Geschäfte wieder übernommen. Der Kämmerer Hagen ist inzwischen bekanntlich, weil die förmliche Disciplinar-Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden, auch förmlich vom Amte suspendirt worden.

— Sachverständige Mitglieder eines hier bestehenden Vereins zur Wahrung kaufmännischer Interessen werden ferner mit Vorschlägen zur Aenderung der im Geltungsbereiche der Gerichtsordnung jetzt bestehenden, 1855 eingeführten Concursordnung hervortreten, da sich in der Praxis doch mannigfache Schwierigkeiten ergeben haben, wogegen sich im Allgemeinen das Verfahren sehr gut bewähren soll.

— Dem Dichter Carl v. Holtei ist der Kronenorden 4. Kl. verliehen worden.

— Die durch Schulzeugnisse nachzuweisende Qualification zum einjährig freiwilligen Militärdienste soll, einer neuen Bestimmung zufolge, von den betreffenden Schuldirectoren besonders genau und zwar durch die Conferenz der Lehrer festgestellt werden, da der Meinung entgegengewirkt werden soll, als genüge ein halbjähriger Aufenthalt in der Secunda, um das Qualifications-Zeugniß zu erlangen. Die Erwerbung eines solchen Zeugnisses soll vielmehr von dem ernsten Bemühen, allen Anforderungen der Schule, auch nach der Versetzung in die Secunda, zu genügen, abhängig gemacht werden. In dieser Beziehung den richtigen Maßstab anzulegen, soll die Sache des gewissenhaften und pädagogischen Urtheils der Lehrer-Conferenz sein; ja auch in den Fällen, in denen die betreffenden jungen Leute nach einem längern als halbjährigen Aufenthalte aus der Secunda abgehen, müssen derartige Schulzeugnisse von der Lehrer-Conferenz festgestellt werden.

* Das 35. Stück der Gesetzsammlung enthält die Bestätigungs-Urkunde eines Nachtrags zu den Statuten der Berlin-Stettiner-Eisenbahn-Gesellschaft wegen Erhöhung des Stamm-Actien-Capitals derselben um 1,100,000 Thaler.

— Nach einer Bestimmung der K. Regierung zu Potsdam soll, um für die weibliche Jugend auf dem Lande eine gehörige Unterweisung in den für ihren künftigen Lebensberuf nothwendigen Handarbeiten sicher zu stellen, in allen ländlichen Schulen ein regelmäßiger Unterricht in den weiblichen Handarbeiten, im Nähen, Stricken und Stopfen, eingerichtet werden. Jedes Hineinziehen feinerer Arbeiten, als Sticken 2c., deren Erlernung nicht Aufgabe der Schule sein kann, bleibt fern. Der Unterricht wird in zwei Stunden wöchenelich ertheilt, woran alle die Schule besuchenden Mädchen, vom neunten Jahre an, Theil nehmen müssen. Die Lehrerinnen sollen hauptsächlich Frauen oder erwachsene Töchter der Schullehrer sein und ist deren Gehalt auf 16 bis 20 Thaler monatlich festgesetzt worden.

— **Mit dem nächstkünftigen 1. October fällt auch im Königreich Sachsen für Stadt und Land das Briefbestellgeld weg.**

Bonn, 19. September. [Eine neue Maschine.] Wie die „Rh. Ztg." vernimmt, hat das landwirthschaftliche Institut eine Maschine zur geruchlosen Reinigung der Latrinen angeschafft, welche diese Arbeit mittelst Luftdrucks ausführt. Dem genannten Institute soll bereits die polizeiliche Erlaubniß ertheilt worden sein, diese Reinigungen zur Tageszeit vornehmen zu lassen.

Nordhausen, 18. Septbr. Gestern wurde vor dem öffentlichen Gericht gegen 30 Einwohner, darunter auch drei Rechtsanwälte, wegen Beleidigung und Verleumdung des Staatsministeriums, resp. Theilnahme daran, verhandelt. Die Beleidigung und Verleumdung soll durch ein aus Anlaß der letzten Wahlen veröffentlichtes Flugblatt: „An die preußischen Urwähler!" begangen sein, welches 28 der Genannten unterschrieben, einer gedruckt und einer verbreitet hatte. Der Strafantrag der Staatsanwaltschaft lautete auf 50 Rℓ Geldbuße event. 6 Wochen Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte für jeden auf gänzliche Freisprechung.

München, 18. Sept. Der „N. Corr." hört, daß in Folge der dem Lassalle'schen Duell vorangegangenen Vorfälle und insbesondere der durch einen Brief der Frau Herwegh wie auch auf anderen Wegen in weitere Kreise verbreiteten Details die Abberufung des Herrn v. Dönniges von seinem Posten als Baierischer Geschäftsträger in der Schweiz in Aussicht stehe.

Kolding, 19. September. Die Preußen ziehen sich in Jütland fortwährend nach dem Süden, sowohl die Postcomptoirs, als auch die Telegraphenstationen auflösend.

England.

— **Der Herzog und die Herzogin von Coburg verabschiedeten sich vorgestern von der Königin und traten die Rückreise nach dem Festlande an.**

— In dem orthodoxen Londoner „Advertiser" versichert ein Arzt auf „Ehrenwort", daß das Menschengeschlecht höchstens 7000, oder ungefähr 8000 Jahre alt sei.

Frankreich.

Paris, 19. Sept. [„Wer verliert, gewinnt."] Von Eugen Pelletan ist eine kleine Flugschrift erschienen: „Wer verliert, gewinnt", welche den Satz, daß die Niederlage manchmal, der Sieg niemals zur richtigen Erkenntniß bringe, auf wenigen Seiten mit besonderer Nutzanwendung auf Preußen, Rußland und Oesterreich ausführt. Preußen hat bei Jena, Rußland an der Alma, Oesterreich bei Solferino gesiegt, lautet das Paradoxon, welches Eug. Pelletan aufstellt. Von Friedrich dem Großen hat der französische Moralist leider keine besonders günstige Meinung. Er hatte, sagt er, aus Preußen eine Caserne, aus seinem Volk ein Regiment gemacht. Im Handel kannte der alte Fritz nur das Monopol und das Maximum. Er machte den Kaffee zum Regieartikel und verkaufte anstatt Kaffees seinem Volk Cichorie. Diese Politik überlebte den alten Fritz. Die preußische Politik wollte in europäischer Polizei machen; sie intervenirte in Polen, um es öffentlich zu versteigern, in Holland, um daselbst die Freiheit zu stürzen, in Frankreich, um die Revolution zu ersticken, und zehn Jahre darauf sprach Napoleon hoch zu Roß, auf die flüchtigen Preußen deutend: „Voilà une monarchie dans un bel état!" Und da trat aus dem Volke Stein hervor, „ein Denker, Philosoph, ein Genie, ein Schüler Turgots", und gab Gedankenfreiheit! „Und in Königsberg lebte ein Greis, der jeden Tag seinen grauen Rock anzog und um dieselbe Stunde denselben Spaziergang über den Wall machte. Nach dem Spaziergang ging er nach Hause und träumte den Tag über an seinem Fenster, und Abends steckte er die Lampe an und schrieb auf, was er geträumt. Und dieser friedliche Greis, der pünktlich war, wie ein Uhrwerk, sollte Napoleon besiegen und sein Vaterland befreien. Kant gab in der That Deutschland eine Seele und Fichte setzte diese Seele durch das Feuer seines Wortes in Gluth." So hat Preußen in Jena gesiegt. Es hat dort allerdings eine für unüberwindlich gehaltene Armee verloren, aber dafür die Freiheit gewonnen, und die Freiheit hat ihm Reichthum, Wissenschaft, Denkkraft, Literatur, mit einem Worte die intellektuelle, moralische und commerzielle Oberherrlichkeit in Deutschland gegeben! — Was Rußland anlangt, so hat es auch eine Armee in Sebastopol verloren, aber dafür einen Anfang von Freiheit erhalten. Allerdings hat es den Vortheil seiner Niederlage in Polen wieder eingebüßt, ebenso wie Preußen gegenwärtig. — Der Verfasser geht alsdann auf Oesterreich über und führt aus, daß dasselbe seine neuerliche innere Entwickelung der Niederlage im italienischen Kriege verdanke. — Der Schluß ist Frankreich gewidmet. Dieses müsse mit einer durchgreifenden, aufrichtigen Entwaffnung vorangehen. Der beste Feldherr eines Volkes sei heutzutage sein Budget. Eine Milliarde wird auf die Dauer immer einen Turenne schlagen, zumal heute, wo die Kriegführung durch gezogene Kanonen, Telegraphen, Eisenbahnen, Panzerschiffe so kostspielig wird. Man möge die Cadres beibehalten. Für alles Uebrige reiche eine wohlgeübte Landwehr aus. Mit Rekruten habe Washington England besiegt, Frankreich die Coalition zurückgeschlagen, Preußen den Feldzug von 1813 bestanden und bei Leipzig die Niederlage von Jena gerächt.

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 17. Sept. Fürst Cousa hat das 1862 aufgehobene Gesetz der Ausfuhrsteuer wieder eingeführt, so daß nunmehr alle ausgeführten Rohproducte wieder fünf Procent Steuer zahlen.

Provinzielles.

Königsberg. Der Tag der Einweihung der Kantstatue ist jetzt definitiv auf den 18. October, Geburtstag des Kronprinzen, festgesetzt. Das Postament trägt die einfache Inschrift: „Kant."

— (K. H. Z.) Am Montag stand der Baptistenprediger Freytag vor den Schranken des Criminalgerichts zu Königsberg, angeklagt der Verspottung der evangelischen Kirche, sowie ihrer Lehren und Einrichtungen. Schon einmal deshalb früher mit einmonatlicher Gefängnißhaft bestraft, soll sichs Freytag wiederum haben bekommen lassen, von seinem Standpunkte als Baptist die Sakramente, die heilige Taufe und das Abendmahl zu verunglimpfen, als er in Poschlau im März d. J. eine Predigt vor der dortigen Baptistengemeinde hielt. Freytag bestreitet, die unter Anklage gestellten Aeußerungen gethan zu haben, er behauptet von den Leuten mißverstanden zu sein. Diese, als Zeugen vorgeladen, es waren Knechte und Landleute, erschienen dem Gerichtshofe nicht so zuverlässig, um den Angeklagten auf Grund ihrer Bezüchtigungen hin schuldig zu finden. Es erfolgte die Freisprechung desselben gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft, die dreimonatliche Gefängnißhaft zu erkennen beantragt hatte.

— **Das auf Grund des § 16 des Regulativs über den Gewerbebetrieb im Umherziehen vom 28. April 1824 mittelst ministerieller Verfügung ausgesprochene Verbot des Hausirhandels mit Sensen in den Regierungsbezirken Posen und Bromberg ist durch Anordnung der Minister für Handel und Gewerbe, des Innern und der Finanzen, wiederum aufgehoben.**

Berlin, 22. September 1864. Aufgegeben 2 Uhr 6 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen flau,			Preuß. Rentenbr.	97¼	97⅛
loco	33	33⅝	3½% Westpr. Pfdbr.	83½	83¼
Septbr.-Octbr.	32¼	32¾	4% do. do.	94½	—
Octbr.-Novbr. .	32⅜	33	Danziger Privatbk.	—	104½
Spiritus Septbr	13⅜	14 1/12	Ostpr. Pfandbriefe	84	84
Rüböl do. .	12 1/24	12¼	Oestr. Credit-Actien	80	80½
Staatsschuldscheine	88⅞	89	Nationale.	68⅝	69
4½% 56er. Anleihe	101½	101½	Russ. Banknoten .	7-⅝	79
5% 59er. Pr.-Anl.	105⅝	105⅝	Wechselc. London	6. 20¼	—

Produkten-Markt.

Bromberg, 21. Sept. Mittags + 13°. Weizen alter 128/130/132 ℔. 54/56/60 Rℓ, frischer 126/128/132 ℔. 46/48—52 Rℓ Roggen 120/125 ℔. 27/29 Rℓ Gerste, 108/112 ℔. 25/28 Rℓ Erbsen 32/34 Rℓ Hafer 18/20 Rℓ Raps und Rübsen 85/82 Rℓ Spiritus 14¼ Rℓ pr. 8000% Tr.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Gravesend, 19. Sept.: Nestor, —; in West-Hartlepool, 17. Sept.: Dolphin, Lauritz; — in Hull, 17. Sept.: Triton, Bartolomäus; — Indian, Wignall; — in London, 17. Sept.: Newton Colville, Lee; — 19. Sept.: Ostsee, Schmidt; — E. W. Jebens, Hoppe; — in Leith, 18. Sept.: Anne Cathrine, Jensen; — in Montrose, 15. Sept.: Nancy, Anderson; — in Newcastle, 17. Sept.: August, Ohlsen; — Martha, Schröder; — Alpha, de Vries; — in Shields, 17. Sept.: Germania, Behrend; — Graf von Schwerin, Laasch; 18. September: Veranda, Momsen; — in Sunderland, 16. Sept.: Pomerania, Fink.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 18. Sept.: de Snip, Spekmann; — von Grimsby, 17. Sept.: Ostsee, Strübing; — von Grangemouth, 16. Sept.: Fanny, Düwell; — von Lowestoft, 17. Sept.: Alexander, Remus; — von Shields, 18. Sept.: Taglioni, —; von Sunderland, 17. Sept.: Bessy, Johnson.

Vermischtes.

[Aus Schwalbach] schreibt man der „K. Ztg.": Ich hatte dieser Tage Gelegenheit, die Kaiserin Eugenie in dem benachbarten Schlangenbad zu sehen, wohin sie einen Ausflug zu Wagen gemacht hatte. Ich kam von Rauhenthal und fand in der Straße von Schlangenbad einen einfachen, aber eleganten Wagen, bespannt mit zwei Pferden edler Race. Da ein paar Dutzend Personen um die Kutsche versammelt waren, so fragte ich nach dem Grunde ihrer Anwesenheit und erfuhr, es sei der Wagen der Kaiserin Eugenie, dieselbe mache eben eine Promenade durch die Hainbuchen- und Linden-Alleen; sie werde hier wieder einsteigen, und wenn ich noch ein paar Minuten warten wolle, so könne ich sie sehen. Ich schloß mich den versammelten Landleuten an und unterhielt mich mit ihnen während der zehn Minuten, die wir warten mußten. Offenbar hatte die Kaiserin alle die Herzen erobert, die hier unter dem Kittel oder dem gestrickten wollenen Kamisol ihr entgegenschluzen. „Aber wie so das? Sind denn das nicht gute Deutsche?" Ohne Zweifel! „Haben sie vielleicht französische Sympathien?" Nichts weniger als das. Wenn es die Franzosen nach dem Rheine gelüsten sollte, wären das gerade die Ersten, die sie mit blutigen Köpfen heimschickten! Trotzdem aber haben sie aufrichtige und herzliche Sympathien für die Person der Kaiserin und nehmen keinen Anstand, dieselben unverhohlen an den Tag zu legen. Auch die Kaiserin erwiedert die Grüße der Bevölkerung so aufmerksam und freundlich, daß man deutlich sieht, sie ist sich der Vorliebe, deren sie sich erfreut, mit Stolz bewußt. Doch halt, eben sehen wir sie dort aus der Hainbuchen-Allee heraustreten, einen halben Schritt hinter ihr ein französischer Cavalier, mit dem sie sich lebhaft unterhält, mehrere Schritte weiter hinten die sonstigen Herren und Damen ihres Gefolges. Sie trägt ihre gewöhnliche, einfache Kleidung, einen runden Hut, hohe Stiefelchen mit hohen Absätzen und in der Hand das viel genannte Spazierstöckchen, das sie so mannigfach und anmuthig zu handhaben weiß, wie eine Spanierin den Fächer. Ihr Schritt ist leicht und sicher, alle Bewegungen haben eine ausgesuchte Grazie. Ihre Gesichtsfarbe ist blaß, aber nicht kränklich, ihre Statur etwas über Mittelgröße, aber zierlich. Sie steigt, uns freundlich grüßend, in den Wagen und wiederholt den Gruß in dem Augenblicke, wo die Pferde anziehen. Der Wagen rollt rasch dahin; sie wendet sich noch einmal um und sieht, wie wir Hüte und Mützen schwenken. Dieser Auftritt wiederholt sich täglich mehrere Male an den Orten, wo sie sich öffentlich sehen läßt. Der nächste Grund dieser rein persönlichen Vorliebe unserer Bevölkerung für die Kaiserin Eugenie beruht eben in ihrer Persönlichkeit und in ihrem tactvollen Benehmen. Ihre Einfachheit, das Zurückweisen jedes eiteln Pomps und Prunks, ihr leutseliges, ungezwungenes und offenes Benehmen, ein gewisser demokratischer oder wenigstens populärer Zug, der sich darin zeigt, daß sie der Masse der Bevölkerung Achtung und Aufmerksamkeit erweist, dagegen Prinzen im Vorzimmer warten läßt und je nach Befund auch abweist; alles das gewinnt ihr die Herzen der Bevölkerung. Ein einfacher Bürger von Schwalbach sagte mir: „Ich habe ja hier im Bade schon so viele fürstliche und hohe Frauen gesehen, aber die waren nicht so; sie hatten alle etwas Steifes, Zurückhaltendes, Gezwungenes gegenüber dem Volke, es war, als wenn sie uns gegenüber noch Ritterhauben von Eisenblech mit heruntergeschlagenem Visir aufhätten, das sie nur zurückschlügen, wenn sie ganz unter sich wären; ihre Bewegungen und Worte in der Oeffentlichkeit (wenn sie gegen Neigung und Gewohnheit sich öffentlich zeigen mußten) hatten etwas Automatisches; man sah wohl, daß sie Gegenstand vorheriger Berathung mit dem Ceremonienmeister oder der Oberhofmeisterin waren; aber bei der Frau (der Kaiserin) ist das anders; sie ist zwar jeder Zoll eine Kaiserin, aber doch Alles aufrichtige Güte und frische, volle Natur; man sieht ihr am Gesicht an, daß sie Leid und Freud' des Lebens getragen hat, wie andere Menschen, und daß sie nicht glaubt, sie sei ein anderes Geschöpf Gottes, als wir, ihre Mitmenschen, und diesen Irrglauben haben doch so manche Andere, die so ungeheuer viel weniger sind, als die Kaiserin der Franzosen."

Dies ist nicht mein Urtheil, sondern eine getreue Wiedergabe der hier und in der ganzen Umgegend herrschenden Stimmung.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die heute vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter **Maria** mit dem Kaufmann Herrn **Ed. Leiske**, zeigen wir hiermit statt besonderer Meldung ergebenst an [6913]

Quadendorf, den 23. September 1864.

E. E. Elias und Frau.

Heute Nachmittag 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Caecilie** geb. **Belgard**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Danzig, den 22. September 1864.

[69 8] **Albert Bramson.**

Die heute Nachmittag ½3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Bertha**, geb. **Wilm**, von einem gesunden Töchterchen zeige ich Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst an.

Danzig, den 22. September 1864.

[6947] Dach, Lehrer.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,

erste Abtheilung,

den 15. September 1864, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Eduard Vonberg** aus Elbing, Firma **E. Vonberg**, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Romahn hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schliemann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 31. October c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [6743]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 21. September 1864 ist an demselben Tage in unser Handel-(Proturen)-Register (unter No. 127) eingetragen, daß der Königl. Oberpräsident a. D. **Eugenius v. Puttkamer** auf Plauth (Kreis Rosenberg) als Eigenthümer der in Danzig unter der Firma:

v. Puttkamer,

vormals D. F. Drewke;

betriebenen Brauerei (Firmenregister No. 498) den Geschäftsführer **(Otto Leopold) C(onstantin) Eichholtz** zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 21. September 1864

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [6942]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hiesige Handelsregister eingetragen:

a) daß der Kaufmann **Gustav Prowe** hieselbst für seine Ehe mit **Helene**, geb. **Beuth** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat,

b) daß der Kaufmann **Ottomar Leonhard Hugo Dauben** hieselbst für seine Ehe mit **Caroline Antonie Charlotte Drescher** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß das in die Ehe gebrachte Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll. [6938]

Thorn, den 10 September 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann **August Otto Schultz** in Culmsee daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

A. O. Schultz

betreibt. [6937]

Thorn, den 3. September 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 16. v. Mts. wird dahin berichtigt, daß der Kaufmann **Felix Giraud** hierselbst die Firma **„Felix Giraud"** und nicht **Fel. Giraud** führt.

Thorn, den 10. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [6936]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß Frau **Agnes Lehmann**, geb. **Wolff**, hieselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

A. Lehmann

betreibt.

Thorn, den 10. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [6935]

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,

[2514] Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.

Die **BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG**

erscheint, wie bisher, 13 Mal in der Woche (auch Montags früh), und zwar in ihrer Abend-Ausgabe als ein Central-Organ für die commerciellen und industriellen Interessen im ausgedehntesten Sinne und in ihrer Morgen-Ausgabe als vollständige politische Zeitung, so dass sie nach allen Richtungen hin das reichhaltigste Material liefert. Ueberdem haben wir Veranstaltung getroffen, die Zahl unserer telegraphischen Depeschen, die wir schon jetzt in einer wohl kaum sonstwo gebotenen Fülle geben, noch fernerweitig zu vermehren.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen auf die Zeitung an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."

(Charlotten-Strasse 28.)

Auction

Freitag, den 23. September 1864,

Vormittags 10 Uhr,

im Königlichen Seepackhofe hierselbst:

3 Kisten Thee,

1 Kiste Champagner,

10 Anker Sardellen.

[6843] **Mellien. Joel.**

Pferde-Rennen bei Danzig.

Dienstag, 27. September 1864, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Strießer Felde.

1. Eröffnungs-Rennen. 2 Unterschriften.
2. Rennen um den Staatspreis von Rß 300. 4 Unterschriften.
3. Rennen auf freier Bahn. Vereinspreis 40 Frd'or. 7 Unterschriften.
4. Rennen mit Offizier-Pferden. Vereinspreis 20 Frd'or.
5. Verkaufsrennen. Staatspreis von Rß 200. 4 Unterschriften.
6. Rennen für Pferde bäuerlicher Besitzer, Gutsverwalter und Inspectoren. Der Sieger erhält 6 Frd'or.; das zweite Pferd 3 Frd'or.; das dritte Pferd 1 Frd'or.
7. Hürden-Rennen. Vereinspreis 40 Frd'or. 6 Unterschriften.

Es sind Tribünen für die Zuschauer auf dem Rennplatze errichtet und sind die Preise mit unserer Bewilligung wie folgt festgesetzt:

1. Platz 15 Sgr.,
2. " 10 Sgr.

Stehplätze: 1. Platz 5 Sgr.,
" 2. " 2½ Sgr.

Platz für Wagen 20 Sgr.,
" " Reiter 15 Sgr.

Billete sind zu haben bei den Herren Grentzenberg, Sebastiani, Rovenhagen, Léon Saunier'sche Buchhandlung und Barnick, Steindamm No. 12,

bis Montag, den 26. cr., Abends,

später an der Kasse auf dem Rennplatze.

Der Eintritt in das Innere der Rennbahn ist nur den Mitgliedern des Vereins gestattet. Dieselben sind auch zu freiem Zutritt zu den Tribünen berechtigt.

Die Mitgliedskarten, so wie die gelösten Billets, müssen sichtbar getragen werden. [6940]

Das Directorium des Danziger Renn-Vereins.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. September c. ist in das hiesige Procuren-Register eingetragen, daß die Frau **Rebecka Flatow** in Berent von der Handlung **S. Flatow** in Berent ermächtigt ist, die Firma **S. Flatow** per procura **Rebecka Flatow** zu zeichnen.

Berent, den 17. September 1864. [6920]

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Park- und Forst-Aufsehers in Jäschkenthal, mit welcher ein Jahrgehalt von 180 Rß nebst freier Wohnung und Feuerung, sowie die Nutzung von 1 Morgen 154 □Ruthen pr. Dienstgarten verbunden ist, soll möglichst bald neu besetzt werden.

Forstversorgungsberechtigte Jäger, welche diese Stelle zu erhalten wünschen und sich einer 6monatlichen Probedienstzeit unterwerfen wollen, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihres Forstversorgungsscheines, sowie ihrer Führungs- und sonstigen Atteste bis spätestens den **15. October d. J.** schriftlich bei uns zu melden.

Danzig, den 13 September 1864.

Der Magistrat. [6728]

In Danzig ist in **allen** Buchhandlungen vorräthig: [5 26]

Sichere

Hilfe für Männer,

welche durch zu **frühen oder zu häufigen Genuß**, oder auch auf unnatürliche Weise, oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem **prakt. Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.**

Preis 15 Ngr.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,

in Danzig,

[3642] Große Wollwebergasse No. 16.



Mit dem 1. October d. J. beginnt der Bockverkauf in der mecklenburgischen **Kammwollschäferei** in Kl. Malsau bei Dirschau. Bei vorheriger Anmeldung Wagen am Bahnhof.

Die

Preußisch-Littauische Zeitung

(Redacteur: **B. Stein**)

wird auch in dem mit dem 1. October c. beginnenden neuen Quartal in unveränderter Form und Tendenz täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen erscheinen. Trotz der Ungunst der Verhältnisse, von der die Zeitung im letzten Quartal mehrfach berührt worden ist, wird sie nach wie vor bemüht sein, die Principien der entschieden liberalen Partei zu vertreten, und namentlich die jedesmaligen Tagesfragen in Leitartikeln und Original-Correspondenzen in diesem Sinne zu besprechen. — Wichtige Neuigkeiten wird sie stets telegraphisch so schnell als jede andere Zeitung bringen, so wie die Marktberichte und Course von Berlin und den bedeutendsten Plätzen der Provinz täglich mittheilen.

Sie ist das in Littauen und Masuren bei Weitem verbreitetste Blatt, und eignet sich deshalb ganz besonders zu Annoncen, die in ihr den größten Leserkreis finden.

Man abonnirt auf die Zeitung bei allen Postämtern mit 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich.

Gumbinnen, den 18. September 1864.

Die Verleger.

F. Krauseneck & Sohn.

Der

Neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich für Auswärtige 15 Sgr.

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. Postanstalten an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spaltzeile aufgenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers.

Elbing, Spieringsstraße 13.

Eine Auswahl eleganter Schimmel, Reit- und Wagenpferde, so wie ein Paar hübsche Ponnys sind bei mir zum Verkauf. [6877]

F. Sczersputowski.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zu der am 22. Octbr. beginnenden 4. Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei [2801]

A. Cartellieri

in Stettin.

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]

Comptoir, Jopengasse 66.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Die Maschinen-Papier- und Dachpappenfabrik von

F. A. Teichgräber

in Zuckau bei Danzig,

empfiehlt ihre **feuersicheren, asphaltirten Dachpappen, sowie sämmtliche Deckmaterialien,** in anerkannt bester Qualität und übernimmt auch das Eindecken von Dächern unter ihrer Garantie. Preis-Courante werden franco und gratis verabfolgt [2168]



Der Bockverkauf in meiner Negretti-Stammschäferei beginnt am 10. October.

Rekau bei Neustadt, Wstpr.

[6645] **E. Schönlein.**

Ein zweiter Inspector wird für Saskoczin zum 1. October cr. gesucht. [6944]

Selonke's Etablissement.

Einem Briefe des Komikers Hrn. Hesse zufolge befindet sich derselbe unwohl und kann daher das angekündigte Auftreten desselben nicht stattfinden. Indem ich wegen dieser, ohne meine Schuld veranlaßten Störung, um gütige Nachsicht bitte, bemerke ich, daß die ausfallenden Piecen durch andere entsprechend ergänzt werden.

[6916] **F. J. Selonke.**

Angekommene Fremde am 22. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Kapt. Gjerling a. Schweden. Werkführer Petersson a. Riga. Oberrevisor Wruck a. Dortmund. Kaufl. Behrendt a. Königsberg, Harbers a. Bremen, Roth a. Leipzig, Baumgart u. Heyne a. Berlin, Bürklin a. Pforzheim, Blyth a. London, Schmitt a. Oenhausen.

Walter's Hotel: Lieut. Röpell a. Straßburg. Gutsbes. Frzaskowski a. Zoppot, Morlowski a. Passarienthal. Stud. jur. Orlowski a. Breslau. Pfarrer Skowronski a. Jokendorf, Witkowski a. Pesteck. Oekonom Gutt a. Kleinkowo. Kaufl. Dresp a. Pesteck, Zimmermann a. Stolp, Ritzewoller a. Berlin, Naumann a. Königsberg, Friedrichs a. St. Gallen.

Hotel zum Kronprinzen: Maschinenbaumeister Zopp a. Culm. Pr.-Lieut. v. Liebermann a. Halle. Kaufl. Frank a. Stolp, Loewenthal a. Freystadt, Laubwurzel a. Warschau, Lamm a. Berlin, Scholling a. Remscheid.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Weiß a. Berlin, Herzberg a. Königsberg, Schmitt a. Frankfurt a. O. Frau Hotelbes. Hermann n. Fam. a. Neustadt. Frl. Rolling a. Elbing.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Bethe n. Gem. a. Koielken. Gutsbes. Ostrowski a. Zugdam, Kuhnert a. Hundertmark, Flockenhagen n. Fam. a. Osterwieck. Fabrikant Pauly a. Chemnitz. Assessor Nötzel a. Münster. Feldmesser Eilers a. Bromberg. Kaufl. v. Rödenberg a. Berlin, Thiel a. Neuenburg, Heydmann a. Görlitz.

Deutsches Haus: Landwirth v. Colbe a. Posen. Rendant l'Arronge n. Fam. a. Danzig. Lieut. Köppen a. Tilsit. Cand. Schultz a. Bromberg. Schauspielerin Pauls a. Elbing.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Wolter a. Wilkischken. Gastwirth Preuß a. Breslau. Maschinist Michaelis a. Stettin. Rendant Kohnert a. Baumgarten. Kaufl. Leonhardt a. Berlin, Ulrich a. Dresden

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.